



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

320 (21.11.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-365734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-365734)

Deutschlands Wehr hat die Wacht in Tunis bezogen

Erste Plänkelen an der tunesisch-algerischen Grenze / Vorerst liegt das Hauptgewicht der Aktionen bei der Luftwaffe

Von Kriegsberichterstatter Harald Bachmann

Bei Tag und Nacht wurden Erdtruppen, Munition, Verpflegung und Nachschubmaterial auf dem Luftweg und auf dem Seeweg über die Straße von Sizilien nach Tunesien gebracht, und schon kurz nach dem Eintreffen auf dem Boden des französischen Departements Tunesien haben die deutschen Truppen ihre Stellungen an der tunesisch-algerischen Grenze bezogen, um hier den Stützpunkt des Westens abzufangen.

An der Grenze Tunesien liegen an dieser Stunde die deutschen Truppen den Nordamerikanern gegenüber. Noch sind die Kräfte nicht aufeinandergeraten. Der Charakter der gegenwärtigen beiderseitigen Tätigkeit ist gekennzeichnet durch gegenseitiges Düseln und Töten. Hier wird die neue Generation Amerikas erstmals mit den Soldaten der jungen Wehrmacht zusammenstoßen.

Die deutsche Luftwaffe dagegen konnten sie schon in den ersten Stunden nach ihrer Landung kennenlernen. In den ersten Tagen, Bougie, Philippeville und Bone zeugen die Brande, die voll verbrannten oder schwer beschädigten Gebäude von der Schlagkraft unserer Bomber wie auch der U-Boot-Waffe. Doch mit der Minute, da sich nunmehr auch die in Tunesien eingesetzten deutschen Erdtruppen dem Feind entgegenstellten, bekam die Luftwaffe eine neue Aufgabe: Unterstützung des Heeres, direkte Angriffe auf feindliche Erdtruppen, Verhinderung gegenseitiger Ansammlungen und Kräftekonzentrationen.

In der Nacht starteten die Jägergruppe von ihren Stützpunkten, teils einzeln, teils in kleinen Gruppen, um sich dann auf die Wegpunkte über die tunesischen Gebirgszüge zu bewegen, um sich dann auf die Erde zu stürzen, wo sie sich immer nur löten.

Noch sehr das amerikanische Volk, das sich in langen Kolonnen nach Tunesien bewegt, sind verstreute Posten. Aus mittlerer Höhe stiegen nun nun an in immer wiederkehrenden Formationen die Bomben unserer Kampfgruppen, die dann zu Flächenbomben übergingen und mit Bordwaffen die Ziele unter Feuer nahmen. Mitten im Zeltlager auch gut getarnt sein — der deutsche Jäger hat ein geschultes Auge und legt sein Feuer auch in die Reihen der feindlichen Zeltlager, die verstreut im Gelände zu finden sind.

Noch sehr es an massierten Panzertruppen. Die feindlichen Panzertruppen verfügen lediglich vereinzelte über Panzerabwehrkanonen, deren Durchschlagskraft die englischen Jäger, in den Hüllen geborgen, erwarten sie die deutschen Bombenangriffe, um sich dann mit überlegenen Kräften auf die oft einzeln stehenden Kampfgruppen zu stürzen. Die Lage der Luftwaffe im Reichsgebiet ist eine ernste und schwere. Aber was schon am ersten Tage der Angriffe auf feindliche Erdtruppen geleistet wurde,

ist beachtlich und zeigt sich würdig an die Erfolgslinie der Leistungen im Angriff auf Schiffsziele, die bisher geflogen wurden.

Englischer Respekt vor Rommel

Drahtbericht unserer Korrespondenten

— Stockholm, 21. November.

Die Verfehlbarkeit Rommels ist — selbstgenug — in England schon seit seinem ersten Auftreten in der Wüste außerordentlich populär geworden, weitaus populärer als das beispielsweise Haavel seit seinem ersten gescheiterten Feldzug in der Cyrenaika (malis) gewesen ist. England's Generale mußten es sich mehr als einmal gefallen lassen, daß ihnen von der Londoner Presse Rommel als das Antithesenbild eines Heerführers vorgehalten wurde, an dem sie sich nicht messen konnten. Es überraschte daher nicht, daß eine United-Press-Meldung aus Kairo, die den Bericht eines britischen Kampfliegens verbreitete, der in Genesenschaft geraten war, und dem es glückte, zu fliehen. Dieser Piloter hatte Gelegenheit, in der Nähe von Derna zu beobachten, wie Rommel von einem offenen Wagen aus die Rückzugskolonnen leitete. In dem Bericht heißt es: "Trotzdem Rommel gewiß als einer unserer größten Gegner angesehen ist, konnte ich nicht umhin, den Mann zu bewundern, der da in der letzten Minute in seinem Wagen stand, entschlossen, ruhig und imponierend die Bewegungen seiner Truppen überwachend."

Mobilisierung der letzten Transportreserven

— Genf, 21. Nov. (Sonderdienst d. NZZ.)

Nach einem Bericht der Daily Mail" sehen sich die Alliierten zur Mobilisierung der letzten Transportreserven genötigt. Sämtliche Transportschiffe sind jetzt, wie das Blatt berichtet, vom Kriegsverkehrsministerium als Transportmittel eingezogen worden. Das gilt ausdrücklich auch für die letzten fünf englischen Kreuzer: Queen Elizabeth (35.000 Tonn), die titillisch schon einen Torpedotreffer erlitten, Queen Mary (35.000 Tonn), Mauritania (45.000 Tonn), Mauretania (38.000 Tonn) und George (37.000 Tonn). Sorge macht aber nicht nur der Ocean, sondern auch der Küstenverkehr, an den erhöhte Ansprüche gestellt werden müssen. Während bei den Eisenbahnen gewöhnlich über 1000 wöchentliche Züge täglich für den Güterverkehr gefahren werden müssen, rechnet der Minister mit weiteren zusätzlichen 200 Zügen täglich für den Winter, die dem Personen- und militärischen Güterverkehr entnommen werden sollen. Der Straßenverkehr erhöht nicht nur weitgehende Beschränkung wegen der Gummi- und Ölmangel, sondern es muß jetzt auch die Kraftwagenreserve, die schon vor einiger Zeit eingezogen wurde, wieder neu beschaffen werden für den Fall von erneuten schweren Eisenbahnstörungen durch Luftangriffe.

Sizilien für alle Prüfungen bereit...

EP. Rom, 21. November.

Der Generalsekretär der faschistischen Partei, Rinaldo Ossola, ist von einer Besichtigungstour durch Sizilien nach Rom zurückgekehrt. Ossola ist überzeugt, daß von der Enklave die besten Soldaten für die Prüfungen zu beschaffen sind.

General Hertzog gestorben

(Zusammenfassung d. NZZ.)

— Stockholm, 21. Nov.

Der frühere südafrikanische Ministerpräsident General Hertzog ist, wie Reuters aus Pretoria meldet, gestorben.

Strenge Strafen für Rundfunkverbrecher

— Berlin, 20. Nov.

Trotz aller immer wieder ausgesprochenen Ermahnungen können es offenbar einige Unbekannte nicht lassen, Sendungen des ausländischen Rundfunks abzuheben, und deren Inhalt als Verleumdungen zu verbreiten.

Die Eisenbahnärztin Emma Müller, die Eisenbahnärztin Lore Wilford und die Zahnärztin Ella Baler, sämtliche in Kurland, wurden wegen eines Artikels in der Rundfunkzeitung verurteilt. Das Sondergericht in Vitebsk verurteilte sie zu drei Jahren Zuchthaus.

Der Justizminister Josef Seifert aus Prag verurteilte zwei ausländische Schleichhändler ab und erließ dafür vom Sondergericht in Prag eine Zuchthausstrafe in Höhe von fünf Jahren.

Der Ministerpräsident Alexander Kowman aus Moskau verurteilte zwei ausländische Schleichhändler ab und erließ dafür vom Sondergericht in Moskau eine Zuchthausstrafe in Höhe von vier Jahren Zuchthaus.

Die Maschinenführerin Elise Korfel wurde wiederholt einen ausländischen Sender ab und teilte die Nachrichten seinen Arbeitsschleibern mit. Das Sondergericht in Rostov verurteilte ihn zu vier Jahren Zuchthaus.

Der Soldat Adolf Stumpf aus Ansbach wurde wiederholt einen ausländischen Sender ab und teilte die Nachrichten seinen Arbeitsschleibern mit. Das Sondergericht in Rostov verurteilte ihn zu vier Jahren Zuchthaus.

Reichlich vorsichtig ausgedrückt...

"Eudlog über die U-Bootsgefahr noch nicht ertanzen"

Drahtbericht unserer Korrespondenten

— Stockholm, 21. November.

Marineminister Alexander erklärte gestern in einer Rede, daß man noch nicht einen Endlog im Kampf um das arktische Problem, nämlich das Problem der Unterseeboote erreicht habe. Alexander betonte dann, daß es den Briten bisher nicht gelungen sei, ihre Seewege offen zu halten.

Unterseeboote von Alexander zur Unterstützung dieser Behauptung angeführt die nordatlantischen Operationen als Beispiel heraus, obwohl gerade dort sie unternommen wurden, weil der wichtige englische Seeweg, nämlich der durch das Mittelmeer, eben nicht offen war und der Britenfeldzug gerade die Aufgabe hat, diesen Seeweg wieder zu öffnen.

Bis zum Ende treu...

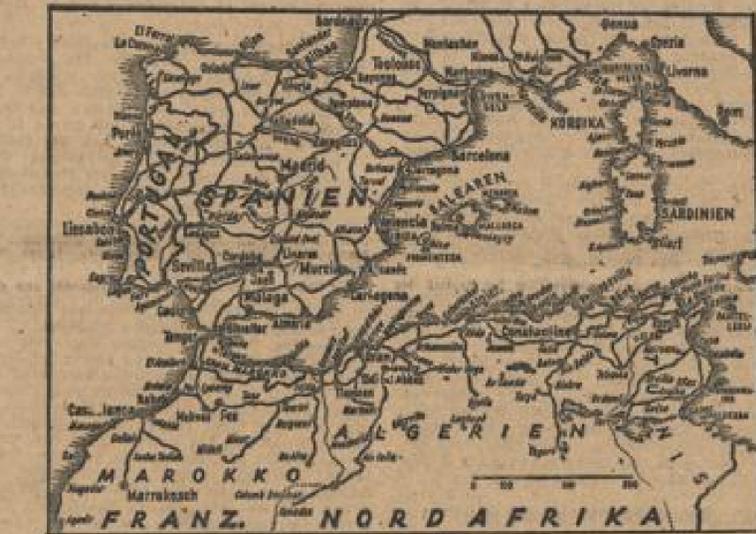
Wahlpräsidenten Hilse über Bulgarien

Zusammenarbeit mit den Bolschewiken

EP. Sofia, 21. November.

Der bulgarische Ministerpräsident Professor Hilse erklärte nach dem Abschluß der parlamentarischen Debatte im Parlament, die bulgarische Außenpolitik sei klar und festgelegt. Eine unabhängige und selbstbestimmte Staat auf der Grundlage des neuen Europa aufzubauen, wäre nur in Zusammenarbeit mit den Bolschewiken und ihren Verbündeten möglich. Deshalb werde die bulgarische Außenpolitik auf dem Grundprinzip dieser Zusammenarbeit. Bulgarien werde seine Verbindungen bis zum Ende erfüllen, die es übernommen habe. Bulgarien habe die volle Verantwortung, daß sein Schicksal mit dem der Verbündeten verbunden sei.

Im vergangenen Jahre sei es mit Hilfe der Alliierten möglich gewesen, den alten Traum der Einigung aller Bulgaren in einem Vaterland fast ganz zu verwirklichen. Für dieses Ziel habe Bulgarien niemals aufgehört zu kämpfen und dafür hunderte von Toren gegeben. Heute durchläuft das bulgarische Volk einen Schicksalsstunde, in dem es beweisen muß, daß es keine historische Tradition erbe und bereit sei, sein Blut dafür auf den Schlachtfeldern zu vergießen.



Das westliche Mittelmeer (Kartenblatt Jander, W.)

Halsey - der neue Mac Arthur des Pazifik!

Verzweifelt versucht Washington die Wahrheit über die neue Seeschlacht im Südpazifik zu verbergen!

— Tokio, 21. November.

Kraft die wirklichen Verluste in der dritten Seeschlacht vor den Solomonen dem amerikanischen Volk möglichst bald bekannt zu geben, behaupten die amerikanischen Marinebehörden immer noch, nur leichte Kreuzer und sechs Zerstörer verloren zu haben und machen dafür — ganz ähnlich wie Mac Arthur zur Zeit der Niederlage der Amerikaner auf den Philippinen in den Himmel geschrien wurde — aus Admiral Halseys den Hero eines der größten amerikanischen Siege. Die Wahrheit jedoch wird das amerikanische Volk erfahren, sobald es erlebt, was nach diesem sogenannten amerikanischen Siege im Pazifikkrieg geschehen wird.

Die die Washingtoner Nachrichtenpolitik arbeitet, daßer ein Beispiel:

Im Februar dieses Jahres habe das kaiserliche Hauptquartier bekanntgegeben, daß der amerikanische Flugzeugträger 'Langley' im Südpazifik versenkt worden sei. Die amerikanischen Behörden dementierten diese Nachricht. Jetzt jedoch hört die erste Welt und USA, daß dort ein Flugzeugträger namens 'Langley' auf Kiel gelegt worden sei. Da natürlich ein zweites Schiff gleichen Namens nicht gebaut wird, solange das erste noch schwimmt, ist die 'Langley' also trotz des amerikanischen Dementis versenkt worden.

Wiederherstellung der Lohn- und Akkordgerechtigkeit

Generalbevollmächtigter Sauckel ordnet neue lohnpolitische Maßnahmen zur Sicherung der höchstmöglichen Leistung an

— Berlin, 20. November.

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitsmarkt, Generalbevollmächtigter Fritz Sauckel, hat die Reichsregierung über die Arbeit angeordnet, ab 1. Oktober in den Betrieben bei Metallindustrie lohnpolitische Maßnahmen zur Leistungssteigerung und zur Herstellung der Lohn- und Akkordgerechtigkeit durchzuführen.

In einer Dienstausweisung an die Reichsregierungsstellen der Arbeit hat der Generalbevollmächtigte für den Arbeitsmarkt folgende grundsätzliche Ausführungen gemacht:

Unser großes, unüberwindliches, schöpferisches, tüchtiges und fleißiges deutsches Volk kämpft in der gegenwärtigen entscheidenden und entscheidenden Epoche seinen größten und für alle Zukunft entscheidenden Schlachtkampf. Aus diesem Grunde sind wir alle die Jungen der gewaltigen militärischen und wirtschaftlichen Anstrengungen und Leistungen, die jemals auf dieser Erde vollbracht wurden. Das deutsche Volk und der deutsche Soldat haben unter der genialen Führung Adolf Hitlers in diesem gleichzeitigen Ringen auf allen Weleten die unüberwindlichen Schwierigkeiten überwunden und alle noch so übermächtigen Feinde geschlagen. Der Kampf aber geht weiter. Er muß und wird bis zum Ende,

das bis zum vollkommenden Siege geführt werden.

Während der unvergleichliche deutsche Soldat an der Front kämpft, müssen nun der deutsche Arbeiter der Frau und der Mann und Frauen in der Heimat ebenfalls ihr Bestes und das Beste leisten, um die kämpfende Front an das Volkstum mit all diesen Waffen, Munition, Geräten, Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen, Ausrüstungen oder Art. Provision usw. zu versehen, damit aus die materiellen Mittel zur Erreichung des Sieges jederzeit in jeder Quantität, verfahrensbereit, flüssig und höchstmöglicher Sicherheit des Lebens unserer Soldaten immer zur Verfügung stehen.

So gilt es, in der Heimat alle Mittel anzuwenden, um vollständig das vom Führer gestellte Ziel der größten Produktion an allen kriegswichtigen Gütern durch die Höchstleistung zu erreichen. In den Betrieben draußen wird der deutsche Arbeiter die höchste Leistung zu leisten, die er in der Heimat leisten kann, um die kämpfende Front an das Volkstum mit all diesen Waffen, Munition, Geräten, Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen, Ausrüstungen oder Art. Provision usw. zu versehen, damit aus die materiellen Mittel zur Erreichung des Sieges jederzeit in jeder Quantität, verfahrensbereit, flüssig und höchstmöglicher Sicherheit des Lebens unserer Soldaten immer zur Verfügung stehen.

Dieser Notwendigkeit von Leistungssteigerung kann und muß durch eine gerechte nationalsozialistische Regelung des Verhältnis zwischen Lohn und Akkord und zwischen Lohn und Akkord gerechtfertigt werden.

Um dieser Notwendigkeit nach nationalsozialistischen Grundsätzen willen ordnet ich die Durchführung von lohnpolitischen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Lohn- und Akkordgerechtigkeit im vollen Einklang mit der Partei, der NSDAP und den nationalsozialistischen Grundsätzen an, die sich in einzelnen Gesetzen des Reiches, in denen es bereits eingeführt wurden, bekräftigt werden haben. Nach der Beseitigung des nationalsozialistischen Grundsatzes Reiches und werden durch ihre Durchführung dem deutschen Arbeiter zur höchsten Ehre, dem dadurch hat er der Front seinen Dank an und in der Heimat im Felde würdig. Der nationalsozialistische Arbeiter des deutschen Volk, leistet der deutsche Arbeiter hierdurch einen unvergänglichen Dienst.

Generalbevollmächtigter und Reichsminister für Arbeit: Fritz Sauckel
Generalbevollmächtigter und Reichsminister für Arbeit: Fritz Sauckel
Der Reichsminister für Arbeit: Fritz Sauckel
Der Reichsminister für Arbeit: Fritz Sauckel

die es auf und legt, auch die Gnade kennt, das die Opfer nur von uns verlangt, weil es uns mit diesen Opfern, die wir in das Dunkel der Gräber setzen, bezaubert haben will in ein neues Licht. Diese Toten sind gelassen, damit das größte Ja in das Ja alle gebettet waren und ewig gebettet bleiben, die große Gemeinschaft ihres Volkes, immer leben. Sie sind in der Stunde der Bewährung, in die das Schicksal und gestellt hat, damit es uns zu Erhebem bezaubert könne, in der ersten Reihe bereit, die das Opfer dieser Bewährung auf sich genommen haben.

Sie sind in der Stunde der Bewährung, in die das Schicksal und gestellt hat, damit es uns zu Erhebem bezaubert könne, in der ersten Reihe bereit, die das Opfer dieser Bewährung auf sich genommen haben.

Sie sind in der Stunde der Bewährung, in die das Schicksal und gestellt hat, damit es uns zu Erhebem bezaubert könne, in der ersten Reihe bereit, die das Opfer dieser Bewährung auf sich genommen haben.

Trotz und Größe und Dank müssen wir in etwas anderem lachen; in dem Vaterländischen Wort von dem Reich, dessen Größe in keinem Willen darum besteht, wie klein er ist. Dieses Bewußtsein tragen wir auch vor unsere Gräber: wie klein ist der Dank, den wir für dieses Sterben geben! Wie klein der Trost, den wir an denen denken, die an diesen Gräbern stehen, auch wenn wir lächelnd von ihnen sagen können: Und wie groß ist die Aufgabe, die uns dieses Sterben hinterläßt! Die Aufgabe am Werk derer, die im vorübergehenden Einsatz für dieses Werk gefallen sind; die Aufgabe an der Gemeinschaft derer, die dieses Sterben auch mehr an Brüdern und Schwägern anderer gemeinsamen Schicksals gemacht hat.

An solchem Dienste zu leben — was adde es anders, den Tod, der als Bürger unter und geht und uns in die Welt des Nichts holt, möchte, an amaran, Diener neuen Lebens und Träger neuer Werte zu sein!

Dr. A. W.

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

— Berlin, 21. Nov.

Der Londoner Star" schrieb gestern: Die nordafrikanische Aktion konnte unternommen werden, weil der November immer den Rückgang der Versenkungen bringt und damit die Nachschubfrage akuter ist als im Frühjahr und Sommer. Das Londoner Blatt hat sich auch hier geirrt und mit ihm die feindliche Deckschiffung. Jeder Sonntagverfall trifft jetzt den Feind um so härter, als er seine neue Front in Nordafrika laufend mit Nachschub versorgen muß.

In mahogebenden englischen Kreisen, so melden schwedische Blätter aus London, wird immer deutlicher zum Ausdruck gebracht, daß Rom in sich so von den nachfolgenden Ereignissen losgerissen habe, daß zwischen beiden Kräfte ein weiter Abstand besteht. Daily Mail" schreibt, die vorstehenden englischen Truppen seien ohne Verbindung mit dem Gegner der Straße und Brücken im Innern des Landes und besonders in den westlichen Gebieten, isoliert habe. Am Daily Herald" heißt, in Rom wird die Luftwaffe keine Methode. Das müßte man ohne weiteres annehmen, wenn man den Haken Bild über die heutigen Ereignisse, die wieder einhalten werden, behalten würde. In allen Londoner Stimmen ist die planmäßige Abnahme von Luftangriffen angedeutet worden. Einige Stimmen, wie Evening Standard", halten die Frage, ob die Erfolgschancen jetzt zu Ende sei und wann die Vernichtung der Rommel-Armee kommen werde. Der Manchester Guardian" schreibt, daß der Feind denach die Bewegungen der britischen Armee nicht erschüttere. Die Engländer können demnach ebenso wie zuvor weder als Nachschub, noch als Stützpunkt für neue Angriffe benutzen, auch nicht zu reinen Verteidigungsmaßnahmen.

Wird die Führung der deutsch-italienischen Panzerarmee war entscheidend, in dem weiten Wäldergelände den Rückzug so zu gestalten, daß eine feste Gesamtlinie gegen den Feind geschlossen werden kann.

In den USA ist allgemeine Unruhe eingetreten, nachdem Army in der Westfront und Navy auf der Küste der Westküste in Boston erklärt haben, daß die Verlegung der Nordatlantischen über eine Route von 2000 km durchgeführt werden müsse. Diese Entscheidung ist, wie der Washingtoner "Daily" schreibt, der USA-Defensivität und -Presse ganz überraschend gekommen, da bis dahin auf Grund der ersten Erfolgsmeldungen angenommen werden wurde, daß das Mittelmeer bereits im strategischen Bereich der Amerikaner und Engländer liege.

Frau Roosevelt hat sofort nach ihrer Ankunft in London die Pressevertreter in ihrem Heim empfangen. Ihre Auslassungen sind aber in keiner einzigen Zeitung erschienen, was anzunehmen läßt, daß die Wiedergabe beanstandet wurde. Mutmaßlich wird nunmehr, wie ein Washingtoner Blatt meldet, ein amtlicher Reisebericht aus dem Weissen Haus ausgegeben werden, um die unzulässigen Gerüchte und Vermutungen niederzuschlagen.

Verschärfte Rationierung in USA

Neue Einschränkungen in der Benzin- und Brennstoffversorgung

Drahtbericht unserer Korrespondenten

— Washington, 19. Nov.

Das Amt für Preisüberwachung in Washington hat sich zu weiteren strengen Rationierungsmaßnahmen entschlossen. Am 20. November erhalten Inhaber der Benzinscheine A unter den amerikanischen Automobilen in 10 Klassen, einschließlich des Districts von Columbia, das Recht der Bundesbehörde Washington, nur noch drei Gallonen Treibstoff. Gleichzeitige ändert das Amt neue Einschränkungen in der Brennstoffversorgung an, die für alle Bundesstaaten bindend durchzuführen werden müssen, falls keine Krise eintreten soll.

Diplomatische Beziehungen Mexiko-Sowjetunion aufgenommen. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und der Sowjetunion sind wieder aufgenommen worden.

Dr. Mamoru Watanabé

Das Tanka und das Haiku / Von Form und Geist japanischer Dichtkunst

Einer meiner deutschen Freunde äußerte mir gegenüber einmal: Was dem, was ich bisher in bezug auf die Überlegung gelesen habe, kommen mir die japanischen Gedichte, die doch als bewundernswürdige Leistungen der ganzen Welt bekannt sind, größtenteils adern, sie liegen ungenutzt da!

Hologosiu nakitsuru kairo nagamureba tada (Kudak) (Naguru) (Cris) (Hilfen) (nur) ariakeno tsuki zo nokosuru (Vorgangtrauen) (Wend) (bleiben)



Deutsche Wacht in Südfrankreich



Blick auf Tunis

Sibelius, Brahms und Weber

Als große tonische Gabe von nachwirkender Kraft brachte das zweite Sinfonie-Konzert der KdF, unter Leitung des Badenbadener Generalmusikdirektors Gotthold C. Vossius, die D. Dur-Sinfonie des charaktervollen Jan Sibelius, der immer noch unbetrittenes Gebiet der Sinfonischen Musik betreten zu haben scheint.

Münchhausen wie er wirklich war

Der kommende Münchhausen-Festtag hat bereits die verschiedensten Bilder aus den Erzählungen des Dichters in der Presse erregt. Wir wollen in folgenden Zeilen den Lebenslauf des fabelhaften Rittersweibes und die Abenteuer des Bodenerbes schildern, der sich sein Leben lang über die Verfasslichkeit seiner Schwänze nicht beruhigt hat.

Einer Trauernden

Hörst du seine Schritte gehen und die Tür knarrt im Schloß, laß ihn nicht die Treppe sehen, die das Herz um ihn verpöhl.

Theater, Musik und Kunst in Kürze

Was über Heatsitzung in Straßburg in die Pressen des städtischen Kommissars Dr. A. Kaufmann, die es hat die vom 1. Juni an in Straßburg, von dem ersten Winter bis zum Ende der Dresdener Opernoper, in Straßburg, Ulm, Götting, Leipzig und Leipzig gespielt werden.

Einer vom Zirkus Straßbeck

Peter sprechen. Es ist notwendig für ihn und Viktoria! Als der Kuffner das Frühstück brachte, sagte Thomas Holten: Ich bitte, den Kriminalrat sprechen zu dürfen.

Der Schmerz in den Schläfen der Barfrau

Der Schmerz in den Schläfen der Barfrau begann stärker zu klopfen. Ich danke, erwiderte sie mit ihrer schlanken Stimme und griff nach der Stuhllehne. So blieb sie stehen.

Die Augen der Barfrau

Die Augen der Barfrau öffneten sich weit. Sie presste die Finger ineinander, hart und taub war ihre Stimme. Beirungen haben nie zwischen mir und Peter Breech gehalten. Ich - sie hat die Schultern hoch, ich war eben in ihm verhasst - wenn Sie es durchsagen müssen wollen.

Die Augen der Barfrau

Die Augen der Barfrau öffneten sich weit. Sie presste die Finger ineinander, hart und taub war ihre Stimme. Beirungen haben nie zwischen mir und Peter Breech gehalten. Ich - sie hat die Schultern hoch, ich war eben in ihm verhasst - wenn Sie es durchsagen müssen wollen.

Wirtschafts-Meldungen

Zweiter Tag der Tabak-Großeinschreibung

Für den zweiten Einlieferungsstag am 20. November haben 90.300 Zentner Haupttabake aus dem nordböhmischen Raubwäldern...

Am 9. Dezember werden die Haupttabake der Sandwälder Raubwälder, Sommer- und Winter-Tabake...

Amliche Mitteilungen des Reichstreuhanders der Arbeit

Der Reichstreuhanders der Arbeit für das Reichsgebiet...

Vom Hopfenmarkt

Am 17. November 1942 ist der Hopfenmarkt in der Stadt...

und die Umfänge zur Höhe, da infolge der beschleunigten...

Die Reichsregierung hat die Umfänge der...

Stiller Wochenabschluss

Am 21. November 1942 ist der Wochenabschluss...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Als Verlobte groß: Käthe Glück - Jan Bak, Dolmetscher...

Ihre Vermählung haben bekannt: Emil Schmidt (z. Z. bei der Wehrmacht)...

Der Herr über Leben u. Tod hat seinen liebsten Sohn...

Die Beerdigung findet am Sonntag, 22. Nov. 1942...

Auch wie verliere in Herrn Carlus einen lieben...

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Mann...

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden...

Die Beerdigung findet am Sonntag, 22. 11. 1942...

Statt Karten Allen Freunden und Bekannten die...

am 13. Nov. nach kurzer, schwerer Krankheit...

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 22. November...

Dankagung Statt Karten Für das uns in groß. Maße erwiesene...

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 22. November...

Dankagung Statt Karten Für die vielen Beweise herzlicher...

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 22. November...

Dankagung Statt Karten Für die vielen Beweise herzlicher...

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 22. November...

Dankagung Statt Karten Für die vielen Beweise herzlicher...

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 22. November...

AMT. BEKANNTMACHUNGEN

Versteigerung von Zitronen, Acker den im Zentrum...

AMT. BEKANNTMACHUNGEN

Versteigerung von Zitronen, Acker den im Zentrum...

AMT. BEKANNTMACHUNGEN

Versteigerung von Zitronen, Acker den im Zentrum...

AMT. BEKANNTMACHUNGEN

Versteigerung von Zitronen, Acker den im Zentrum...

AMT. BEKANNTMACHUNGEN

Versteigerung von Zitronen, Acker den im Zentrum...

MARCHIVUM

OFFENE STELLEN

Ein Elektro-Ingenieur f. Bordnetz... Ein Elektro-Ingenieur f. Bordnetz... Ein Elektro-Ingenieur f. Bordnetz...

Buch- und Zeitschriftenvertrieb... Buch- und Zeitschriftenvertrieb... Buch- und Zeitschriftenvertrieb...

Junge Mädchen 1. Alter v. 15-16... Junge Mädchen 1. Alter v. 15-16... Junge Mädchen 1. Alter v. 15-16...

Konditormeister sucht Beschäftig... Konditormeister sucht Beschäftig... Konditormeister sucht Beschäftig...

MIET-GESUCHE... MIET-GESUCHE... MIET-GESUCHE...

Unterhaltung... Unterhaltung... Unterhaltung...

Konzerte... Konzerte... Konzerte...

Tanzschulen... Tanzschulen... Tanzschulen...

THEATER

FILM-THEATER

PREMIEREN

WIEDERERÖFFNUNG

REZENSIONEN

Der Fall Rainer... Der Fall Rainer... Der Fall Rainer...

Freitag, 19 Uhr... Freitag, 19 Uhr... Freitag, 19 Uhr...

Bäcker Wenneis... Bäcker Wenneis... Bäcker Wenneis...

Wiedereröffnung... Wiedereröffnung... Wiedereröffnung...

Wunderwelt... Wunderwelt... Wunderwelt...

ein Grundsatz... ein Grundsatz... ein Grundsatz...

Copier CASTELL... Copier CASTELL... Copier CASTELL...

die feinen Stifte... die feinen Stifte... die feinen Stifte...

GROSS-KOCH-ANLAGEN... GROSS-KOCH-ANLAGEN... GROSS-KOCH-ANLAGEN...

HAAS & SOHN... HAAS & SOHN... HAAS & SOHN...

MARCHUM